

region, und zwar auch ohne Läsion des Gyrus sigmoides, als auch hinter derselben zur Beobachtung kommen, daß sie aber auch vor wie hinter derselben fehlen können und zwar besonders nach Sekundäroperationen der zweiten Seite“. Die Dauer der Sehstörung vor und hinter der angeblichen Grenzlinie ist nicht größer, als die zwischen der vorderen, mittleren und hinteren Zone der „Augenregion“. Eine scharfe Abgrenzung zwischen Sehsphäre und Augenregion ist somit auch bei Berücksichtigung der Dauer der Sehstörung ausgeschlossen. Eine vordere Abgrenzung einer „Sehsphäre“ auf der Konvexität läßt sich auf Grund von Rindenexstirpationen nicht erreichen.

Die KALBERLAHSchen Untersuchungen bringen ferner neue wertvolle Gegenbeweise gegen die Lehre MUNKS von einer sog. Augenregion, die zwischen den Extremitätenregionen und der Kopfregion einerseits und der Sehsphäre andererseits gelegen sei. Die „Augenregion“ steht vielmehr nur in ihrem lateralen vorderen Abschnitt zum Auge wirklich in Beziehung; dieses Gebiet ist mit dem HITZIG-FRITSCHSchen Orbiculariszentrum identisch. Störungen der optischen Reflexe, des Lidreflexes und des Tonus des M. orbicularis erklären sich aus Läsionen des zum Teil der „Augenregion“ MUNKS zugehörigen Orbiculariszentrums. Die Aufstellung einer „Augenregion“ im Sinne MUNKS wäre danach hinfällig. SPIELMEYER (Freiburg).

W. STIEDA. Über die Funktion des Nucleus caudatus. *Neurolog. Zentralblatt* 1903, Nr. 8.

Die Methodik entstammt der Schule BECHTEREWS. In einer vorbereitenden Operation wird die Rinde der motorischen Zentren vernichtet und auf diese Weise die Fasern der inneren Kapsel zur Degeneration und Afunktion gebracht. — In einer 2. Operation wird der Nucleus caudatus vom Seitenventrikel aus bloß gelegt und gereizt. Der Erfolg ist rein negativ: kleine Blutdruck- und Atemschwankungen, kleine Druckschwankungen in der Harnblase können nicht mit der Reizung in Zusammenhang gebracht werden. Die dem Nucleus caudatus sonst zugeordnete Funktion — Wärmeregulation — wird auf Grund neuer Experimente ebenfalls bezweifelt. Schlussergebnis also: die Funktion des Nucleus caudatus unbekannt. MERZBACHER (Heidelberg).

L. MERZBACHER. Untersuchungen an winterschlafenden Fledermäusen. I. Mitteilung. Das Verhalten des Zentralnervensystems im Winterschlaf und während des Erwachens aus demselben. *Pflügers Archiv* 97.

Durch Beobachtung der Reflexvorgänge beim Erwachen der Tiere aus dem Winterschlaf ist es Verf. gelungen, den Nachweis zu führen, daß sich das Erwachen dokumentiert als ein allmähliches Fortschreiten medullärer und subkortikaler Reflexe zu kortikalen. Auf diese Weise gelingt es, zu demonstrieren, daß die Vorgänge beim Winterschlaf und bei dem Erwachen aus demselben sich in vier gut charakterisierte Abschnitte zerlegen lassen, nämlich in ein

I. Stadium — charakterisiert durch das Vorwalten der Rückenmarksreflexe (in diesem Stadium verhalten sich die Tiere bezüglich ihrer Reflexäußerungen gerade so wie dekapitierte normale Tiere).